Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

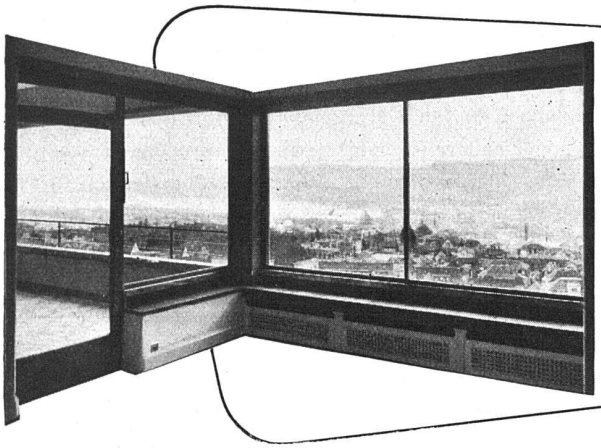
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

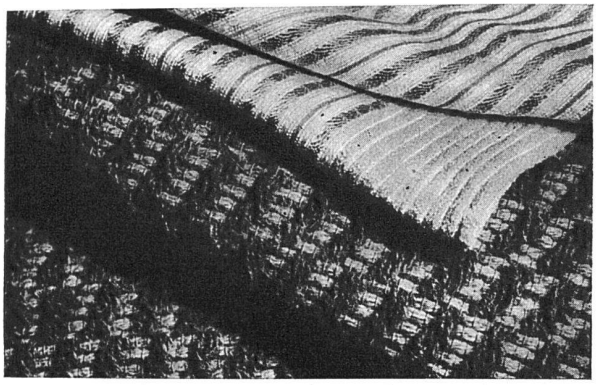
http://www.e-periodica.ch



Metallfenster für jeden Zweck
aus Stahl, Bronze, Weißmetall,
einfach und doppelt verglast.

H. PFANDER ZÜRICH 11
Metallkonstruktionswerkstätte
Technisches Büro Tel. 6.61.43

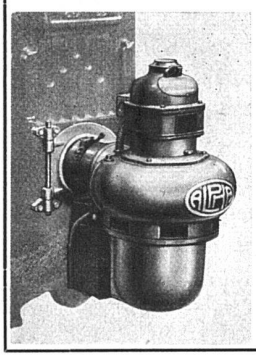
PFANDER FENSTER



Schweizerischer Werkbund SWB
Zentralsekretariat Zürich
Börsenstrasse 10, Telefon 5 77 42
Sprechstunde Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr

Nachweis von Bezugsquellen für handgewobene Textilien (Bodenteppiche, Wand-, Möbel-, Vorhangstoffe etc.)

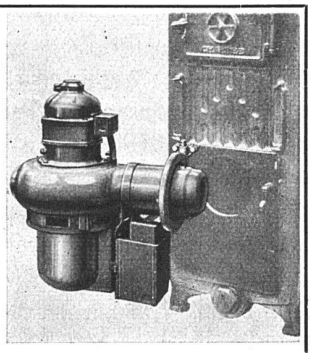
Eine neue Oelfeuerung!



Der vollautomatische, geräuschlose und wirtschaftliche

Alpha-Brenner

für Kleininstallationen und Warmwasserbereitung.
Der **ALPHA-BRENNER** verfeuert restlos und ohne Vorwärmung die billigen Heizöle II und IIa.
Betrauen Sie uns mit Ihrer unverbindlichen Anfrage.



CUENOD-WERKE A.G. Châtelaine, **Genf** Löwenstr. 3, **Zürich**

Ein Zwerg im Aussehen, ein Riese in der Leistung ist der neue

„Cumulus" 8-Liter-Schnellheizboiler

liefert täglich ca. 200 Liter 90grädiges heisses Wasser

FR. SAUTER A.G., BASEL

Verlangen Sie unseren Katalog!

Schicksal auflehnenden Gestalten seiner Vorstellung sind echt und tief, und doch — man scheut sich fast, es auszusprechen — irgendwie billig. Der schamlose, brutale Ausbeuter im Zylinder mit der dicken Zigarre tritt etwas gar zu exklusiv als Symbol alles Bösen auf — so einfach ist aber die Weltgeschichte nicht, und die Verteilung von Gut und Böse geht weder nach Parteizugehörigkeit noch nach Einkommensklassen auf. Wer aber den Mut hat, zu dieser wirklichen Kompliziertheit unserer Zeit zu stehen, der dürfte es aufgeben, ihre sozialen Spannungen auf das — im übrigen meisterhaft wirkungsvolle — Schwarzweiss von Holzschnitten zu schematisieren. «Selbstverständlich habe ich vor allem schöne Holzschnitte schneiden wollen», sagt Masereel im Vorwort: dieses Vorhaben ist ihm vollkommen geglückt. *p. m.*

Die «Innendekoration» 50 Jahre

In einem Vorwort, das nicht gerade an Bescheidenheit krankt, sagt der Herausgeber Hofrat Alexander Koch in Darmstadt, dass alles, was es heute in den Kulturländern der ganzen Welt an zeitgerechter, schöner Wohnform gäbe, auf Antrieben und Gedanken fusse, welche von deutschen Künstlern zuerst in entschlossene Tätigkeit umgesetzt wurde, «Deutschland war in dieser grossen Sache der Lehrer der Welt», und dass seine Zeitschrift Wesentliches zur Verbreitung dieser Wohnkultur beigetragen habe. Letzteres stimmt, die «Innendekoration» füllt einen wichtigen Platz aus; ersteres ist entschieden zuviel gesagt, obwohl wir die Impulse, die besonders in der Vorkriegszeit von der deutschen Werkbundarbeit und nachher vom Kreis um Gropius ausgingen, im «Werk» gewiss nie unterschätzt haben — der entscheidende Anstoss ist aber ursprünglich von England und nicht von Deutschland ausgegangen. Und es wären in diesem Zusammenhang wirklich auch noch andere Namen verdienter deutscher Architekten und Innenarchitekten zu nennen gewesen — wenn man schon Namen nennt — als nur der des reichlich unbedeutenden P. L. Troost. Die «Innendekoration» ist immer sehr schön und opulent gedruckt und neben reichlich vertretenen — in ihrer Art gediegenen — Wohnräumen für Neureiche und solche, die es scheinen wollen, hat sie stets auch qualitätsvolle Arbeiten für normalere Bedürfnisse gebracht, so dass man daraus immer wieder Anregungen schöpfen konnte. Und die salonphilosophischen Plaudereien für die gnädige Frau, die die schönen Abbildungen jeweils umplätschern, muss man ja nicht unbedingt lesen. Hoffen wir, dass unsere mondäne Kollegin «Innendekoration» in Würde und Schönheit ein recht stattliches Alter erreiche — den Anschluss hat sie, wie ihr Jubiläumsvorwort zeigt, gefunden. *p. m.*

XXe Siècle, chronique du jour

Diese, nach Art der «Cahiers d'art» splendid ausgestattete französische Kunstzeitschrift (6 Hefte pro Jahr, Auslandabonnement fFr. 180.—) wird herausgegeben von G. di San Lazzaro. Sie sagt ausdrücklich, «XXe Siècle veut être l'opposé d'une revue de tendance». Sie bringt sowohl moderne wie historische Kunst in grossen Abbildungen auf starkem Papier. Sie hat gute Beziehungen zur Schweiz: im Weihnachtsheft 1938 finden wir einen Beitrag von Max Bill SWB «Les paysans suisses et la forme absolue», zu dem anzumerken wäre, dass die Verwendung geometrischen Kerbschnittornamentes keineswegs oder auch nur vorzugsweise auf die Graubündner Bauernkunst des XVI. Jahrhunderts beschränkt ist, wie Bill annimmt, dass sie vielmehr schon in der altgermanischen Bronzezeit, bei Südseevölkern, auf griechischen Vasen «geometrischen» Stils, in der koptischen Kunst, auf merowingischen Sarkophagen, in der islamischen Kunst und geradezu massenhaft auf skandinavischen Bauernmöbeln vorkommt, und dass vor allem j e d e Art von Ornament genau im gleichen Sinn «abstrakt» gemeint ist, wie diese Kerbschnitt-Rosetten. Mehrere Beiträge befassen sich mit Paul Klee. Georg Schmidt, Basel, stellt fest, dass das in der Musik seit alters übliche Prinzip der Variation des gleichen Themas in den bildenden Künsten zum erstenmal